

Bücher und Zeitschriften
g. Temming und
e 27) besogen werden.
heimat.

Monatszeitschrift für
den und seinen Nachbarn
amliche Organ des
g. u. a. folgende Bei-
von Wilhelm Bienen-
es (mit alle Schichten
Soeff) von Wilhelm
Stadt Hamm (ein Bei-
n Westfalen von R. H.
eben (eine vollständige
überdem die reichhaltige
um, Heimatbücher usw.)

Monatszeitschrift für
den und seinen Nachbarn
amliche Organ des
g. u. a. folgende Bei-
von Wilhelm Bienen-
es (mit alle Schichten
Soeff) von Wilhelm
Stadt Hamm (ein Bei-
n Westfalen von R. H.
eben (eine vollständige
überdem die reichhaltige
um, Heimatbücher usw.)

538.

die
or-
te.
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

548a

auben

548a

auben

548a

auben

548a

auben

548a

auben

Aus Westdeutschland.

Raubmörder gefaßt?

Hamm, 3. Februar.

Auf Grund eines Polizeifunkts wurde in Hamm ein auf Wanderschaft befindlicher Mann verhaftet, der dringend verdächtig ist, den Raubmord an dem Händ-ler Max Albrich in der Nähe von Gut Raackhof bei Düsseldorf-Lindenbach verübt zu haben. Der Verhaftete wurde nach Düsseldorf gebracht.

Weiterführung des Essener Schauspielhauses.

Essen, 3. Februar.

Der Kunstauschuss beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung bei der Beratung des Haushaltsplanes der Stadt. Bühnen nochmals mit der Frage der Aufrechterhaltung beider Spielstätten. Auf Grund des von der Verwaltung vorgelegten Materials kam es zu der Entscheidung, bei einem jährlichen Zuschuß von 1 200 000 M., der vom 1. September voll in Wirksamkeit tritt, auch das Schauspiel weiterzuführen. Die-
sem Beschluß stimmten auch die Vertreter der Fraktionen ge-
schlossen zu, die sich früher für die Schließung des Schau-
spiels ausgesprochen hatten.

Es kann damit gerechnet werden, daß dieser Beschluß endgültig die Zustimmung ihrer Fraktionen zu finden wird. Es wurde anerkannt, daß die Regelung den Vorteil bietet, daß vom 1. August 1932 ab die Verwaltung völlig freie Hand hat, weil zu diesem Termin sämtliche Verträge abgelaufen sein werden. Die Verwaltung ist damit in die Lage versetzt, alles, was sich dann bietenden Mög-
lichkeiten Rechnung tragen zu können.

Gleichzeitig wurde auch die Frage der Leitung des Schauspielhauses vom 1. September ab erörtert, wobei der Kunstauschuss die Verwaltung ermächtigte, mit dem jetzigen Oberregisseur Daniel wegen Aufschlusses eines neuen Vertrages in Verbindung zu treten. Da der In-
stebant mit dem 31. August d. J. endgültig ausscheidet, was seinen eigenen Wünschen entspricht, befaßte sich der Ausschuss auch mit dieser Angelegenheit. Er hielt es nicht für zweckmäßig, die Stelle für die Dauer eines Jahres neu zu besetzen. Die künstlerische Leitung von Oper und Schauspiel soll vielmehr in Verbindung mit der Stadtverwaltung geregelt werden.

Die Anklage gegen Massenmörder Kürten.

Düsseldorf, 3. Februar.

Die Justizprokessstelle Düsseldorf teilt mit: In der Strafsache Kürten hat die Staatsanwaltschaft die Anklage erhoben und der Strafkammer in Düsseldorf zur Entscheidung über die Eröffnung des Hauptverfahrens vorgelegt. Die Anklage umfaßt neun Mord, die an folgenden Personen begangen sind: Christine Klein, Rosa Ohliger, Rudolf Scheer, Maria Hahn, Luise Penzen, Gertrud Hamacher, Ida Reuter, Elise Dörrier und Gertrud Albernann. Die Anklage erstreckt sich weiter auf die Ueberrückfälle auf Frau Kühn, Renne Goldhausen, Frau Mantel, Heinrich Kornblum, Gertrud Schulte, Frau Reuter und Frau Wanders. In allen übrigen Fällen ist gemäß § 154 St.-P.-O. von der Erhebung der Anklage abgesehen worden. Zeit und Ort der Hauptverhandlung sind noch nicht bestimmt.

Münster, 3. Febr. Eine Ueberrückung. Ein großes Verfahren wurde eingeleitet; ein vielfach vorbestrafter Mann aus Bocholt wurde beschuldigt, an einem hiesigen Mädchen ein Stillschleichen ver-
brechen begangen zu haben. Die 22jährige Klägerin wurde Stille der Anklage und des Haftbefehls. Die Verhandlung vor dem Schöffengericht in Münster brachte eine Ueberrückung. Es stellte sich heraus, daß die Klä-
gerin mit dem Angeklagten am Abend des 20. Dezember 1930 anstandslos, sich von ihm küssen ließ und ihn wieder-
holte. Eine Gewaltausübung im Sinne des Gesetzes war nicht festzustellen. Der ganze Vorfall, der der An-
klage zugrunde liegt, hatte sich etwa 30 Meter vom Wohn-
haus der Eltern des Mädchens abgespielt und eine Nach-
barin hatte den Anfang der Geschichte beobachtet. Sie
melbete ihre Wahrnehmungen der Mutter, die durch ihr
Dazwischentreten den Angeklagten vertrieb und die über-
lebte Tochter jammerte sofort, daß sie nicht schuldig sei.
Das Gericht sprach den Angeklagten frei.

Wettrop, 3. Febr. Furchtbare Bluttat. Der 49jäh-
rige Milchwärter D., der dem Trunk völlig er-
geben ist, kam angetrunken nach Hause und fing mit
seiner Frau und dem im gleichen Hause wohnenden
Intermediär, dem Milchwärter Franz Horstmann, Streit an. Horstmann suchte bald darauf sein Zimmer
auf. D. verfolgte ihn, und als Horstmann den Nach-
kommen in ruhiger Weise bat, nach unten zu gehen,
zog D. aus seiner Hosentasche ein Schlächter-
messer und versetzte dem Horstmann einen wucht-
igen Schlag, der hinter dem linken Ohr in den Kopf
drang. Horstmann fiel hintenüber und verschied
innerhalb zweier Minuten. Die Polizei nahm den
Mörder fest.

Witten, 3. Febr. Im Schlamm erstickt. In einem
Graben an der Stromberger Kunststraße wurde der
50jährige, juristisch arbeitende Bergmann Theodor S. im
Schlamm tot aufgefunden. Ein Verbrechen scheint
nicht vorzuliegen.

Minden, 3. Febr. Die Metamorphose einer Feuer-
spritz. Bedienung verdient ein sehr gelehrter Gedanke
der Gemeinde K. in Hagen bei Windheim. Rosen-
hagen besitzt eine Feuerpritze, die jedoch den heutigen
Anforderungen infolge ihrer veralteten Konstruktion nicht
mehr genügt. Und da ist die Gemeinde auf den Gedan-
ken gekommen, die alte Feuerpritze in eine Raupspitze
zu verwandeln, die die Wandstärke und Bauern der Umge-
gend gegen ein Entgelt geliehen haben können, um
schnell, aktiv und billig das Weiden der Säulenfronten
und Ställe und das Fällen der Obstbäume vorzunehmen.

Düsseldorf, 3. Febr. Versammlungsbesatz auf eigene
Gefahr. Der Regierungsverwaltung teilt mit, daß die po-
lizeilichen Kräfte, die in politische Versammlungen ent-
sandt werden, nicht in jedem Fall in der Lage sind,
Einsparungen, Schließungen und damit Verletzungen Unbe-
teiligter zu verhindern. Der Schutz des einzelnen ist
bei der Erzeugung, in welche die Versammlungsbesatz
durch die Maßnahme der politischen Agi-
tation in der Regel verwickelt werden, nicht immer
durchführbar. Die Versammlungsbesatzungen müssen
auf Grund der bisherigen Erfahrungen daher wissen, daß sie
sich in Gefahr begeben.

CNB Düsseldorf, 3. Febr. Spritzschindeln aufgedeckt.
Der Kriminalpolizei ist es gelungen, umfangreiche Be-
stehungen mit unvollkommenem Spritz aufzudecken. Der
Schrittmacher Ernst Leuchtmann von Reichenau
gründete 1930 eine Spritzschindelfirma und erhielt vom
Hauptamt in Düsseldorf die Genehmigung zur Hal-
tung eines sogenannten Eigners, d. h. eines unter
Johrverfügung stehenden Eigners. Mitte Dezember gelang
es nun dem Hauptamt, einige gefälschte Spritzpapiere
von Reichenau festzustellen. Als Beamte des Hauptpoli-

amtes in der Rüstfabrik erschienen, hatte Reichenau
bereits das Weite gesucht. Nachforschungen ergaben, daß
Reichenau mehrere tausend Liter unversetzten Brand-
weines bezogen hat. Das Geschäft dürfte sehr einträglich
gewesen sein, da jedes Liter Brandwein mit vier Mark
hätte versteuert werden müssen. Gegen Reichenau ist
Verhaftung erlassen worden.

Frankfurt a. M., 3. Febr. Raub. Die Frau eines
Mehrgemeisters der Altstadt wurde gestern vormit-

Ueberfall auf Reichsbannerleute.

Mit Beilen, Dreischlegeln, Mistgabeln, Knüppeln, Steinen und heißem Wasser. -
Bestialische Ausbrechungen der Reichsbannerleute.

Koblenz, 3. Februar.

Als am Samstagabend etwa 110 Mitglieder des
Reichsbanners Schwarzrotgold aus Niederbieber
und Segendorf einen Propagandamarsch durch das Dorf
Welsbach bei Neuwied unternahmen, in dem seit
längerer Zeit eine starke Spannung zwischen den rechts-
und linksgerichteten Kreisen besteht, wurden sie, laut
„R. B.“, von Nationalsozialisten und Stahl-
helmleuten ohne jeden Grund überfallen. Eine
große Leiter, die man in den Zug werfen wollte, konnte
von den Angegriffenen aufgefangen werden. Die An-
greifer gingen mit Beilen, Dreischlegeln, Mist-
gabeln, Knüppeln und Steinen auf die Reichs-
bannerleute los. Der Kaufmann Koch aus Segendorf,
der die wütende gewordene Menge zu beruhigen suchte,
erhielt mit einem Beil einen Schlag auf die rechte Stirn-
seite und brach schwerverletzt zusammen. Der Reichs-
bannerführer Hauschild aus Jülich konnte rechtzeitig
einen mit einem Beil ausgeführten Schlag abwehren
und kam mit leichten Verletzungen davon, ebenso der

tag, als sie die Treppe ihrer Wohnung hinabging, von
unbekannten niedergeschlagen wurde. Der Täter war mit
der linken Hand bewaffnet, in der rechten Hand hielt er
ein Messer. Die Frau wurde bewußtlos, mit einer eisenen
Rostgabel wurde sie in eine Blutlache gelegt, auf der
Treppe aufgefunden. Von dem Täter weiß man bisher
nichts. Er muß aber mit den Gefährten der Ueber-
fallenen vertraut gewesen sein; die Frau pflegte die
Ueberfallenen in der Vorwoche immer Montags aus
der Wohnung in den Laden mitzunehmen, um sie ihrem
Mann zur Einzuhaltung auf der Biermarkthaus beim Be-

Arbeiter Edert. Der Arbeiter Wilms aus Niederbieber
wurde durch einen Beilchies auf die Stirn so schwer
verletzt, daß er blutüberströmt zusammen-
brach. Trotzdem wollten ihn die Angreifer noch in
eine Tauchgrube werfen und nur das Dazwischen-
treten eines jungen Lehrers rettete ihm das Leben.
Er liegt schwerverletzt darnieder, doch hofft man ihn am
Leben erhalten zu können. Ein Mann des Reichsban-
ners wurde durch heißes Wasser, das man über ihn
goß, schwer verbrüht. Der Mann, der den An-
greifer Wilms mit dem Beil verlegte, ist in dem Meh-
ger Heinrich Kurz aus Welsbach festgehalten, der dort
als wütender Nationalsozialist bekannt ist.
Die bisherigen Untersuchungen haben ergeben, daß es
sich um einen planmäßig vorbereiteten
Ueberfall durch Nationalsozialisten und Stahlhelm-
leute handelt. Die Reichsbannerleute, die kurz vorher
durch den Ort Welsbach marschiert waren, wurden dort
vor dem Marsch nach Welsbach gewarnt, sie haben aber
die Warnung nicht ernst genommen.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

Nach schwachem Beginn im Verlauf leicht erholt.

X Berlin, 3. Januar.

Die schwächere Tendenz des Vormittags verstärkte sich
noch an der Börse, an der besonders die U.S.-Werten an-
geboten waren. Wenn auch die ersten Notierungen nicht
ganz so schwach wie vorbörslich lagen, wiesen sie doch
1-2,5 Proz. Verluste und bei einigen Spezialwerten
sogar solche bis fast 5 Proz. auf. Das Geschäft hat gegen
gestern erheblich nachgelassen und die Spekulation durch
eine Reihe von Momenten vermindert. Ichrit nach den
gestrigen Käufen wieder zu Glattschließungen, zumal auch
der Dreieingang wesentlich geringer war.

Der Reichstagsbeginn und die kommenden inner-
politischen Auseinandersetzungen mochten zur Zu-
rückhaltung.

Der preussische Handelskammerbericht für Januar, der
feststellte, daß sich noch keine Anläge zu einer Besserung
der wirtschaftlichen Lage zeigten, mußte natürlich ver-
stärken, ferner der Geschäftsbericht der U.S.G., obwohl
die Hauptmomente heraus bereits bekannt waren, der
Rückgang an den Metallmärkten, die Verarmungs-
klärung der Banken, durch die die Hoffnung auf eine un-
veränderte Dividende wiederum getrübt wird usw.

Der Reichsbankausweis per ultimo Januar wurde
in Anbetracht der allgemeinen Geldlage als nor-
mal bezeichnet.
Es befriedigte jedoch, daß keine neuen Devisen-
verluste zu verzeichnen sind und die Bestände hierin
sogar um fast 4 Millionen erhöht haben. Zellstoff,
Waldöl, Kalkmehl, vor allem aber Hanja Dampf und
Hamburg Süd waren angeboten und 3-5 Proz. schwä-
cher. Im Verlaufe wurde es zunächst weiter schwächer,
da die Spekulation fortgesetzt Abgaben vornahm. Später
zeigte sich jedoch auf dem niedrigen Kursniveau Rück-
kehrneigung der Spekulation.

Es sollen auch kleine Auslandskäufe eingetroffen
sein, darauf hin setzte sich eine Erholung durch,
die ersten Kurse wurden meist erreicht, verhältnismäßig
darüber hinaus noch Gewinne bis 1 Proz. erzielt. Salz-
beisatz gegen 2 Proz., Farben 1,5 Proz., an. Deutsche
Anleihen waren etwas fester, für Neuheißig zeigte sich
auf einen Artikel im heutigen „Bankarchiv“ stärkeres
Interesse. Auslandsrenten behaupteten sich. Der
Pauschbriefmarkt lag eher freundlicher, Reichsschuldbu-
dgetforderungen aber ca. 0,25 Proz. schwächer. Devisen waren
leichter, Schweiz und Holland international abgewertet,
Pfund fester. Die Geldsäge blieb unverändert.

Reichsbankausweis vom 31. Januar.

X Berlin, 3. Februar.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Januar
1931 hat sich in der U.S.-Werte die gesamte Kapitalan-
lage der Bank in Wertsachen und Schatz, Lombards und
Effekten um 467,4 Mill. auf 2 304,6 Mill. M. erhöht. Im
Einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und
Schatz um 288,7 Mill. auf 1 042,2 Mill. M. die Kom-
bardsbestände um 104,9 Mill. auf 173,8 Mill. M. und die
Bestände an Reichsschatzwechseln um 75,8 Mill. auf 86,0
Mill. M. zugenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zu-
nahmen um 678,8 Mill. M. in den Verkehr abgetreten, und
war hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 627,5
Mill. M. auf 4 883,4 Mill. M., derjenige an Rentenbank-
noten um 51,3 Mill. auf 440,5 Mill. M. erhöht. Dem-
entsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an
Rentenbanknoten um 5,7 Mill. M. erniedrigt. Die
fremden Gelder zeigten mit 268,6 Mill. M. eine Abnahme
um 188,2 Mill. M.

Die Bestände an Gold und bedienungsfähigen De-
visen haben sich um 3,7 Mill. auf 2 443,6 Mill. M. er-
höht. Im Einzelnen haben die Goldbestände um 0,1
Mill. auf 2 244,2 Mill. M. abgenommen und die Bestände
an bedienungsfähigen Devisen um 3,8 Mill. auf 199,4 Mill.
M. zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein vermin-
derte sich auf 51,2 Proz. gegen 55,8 in der Vorwoche,
dieser durch Gold und bedienungsfähige Devisen auf 55,7
Proz. gegen 65,0 Prozent.

Märkte.

Berliner Schlachtviehmarkt.

X Berlin, 3. Febr. Auftrieb: Rinder 1545, Ochsen
355, Bullen 362, Kühe 1827, Kälber 3135, Schafe 4475,
Schweine 16898, zum Schlachthof direkt seit letztem Vieh-
markt 2731, Auslandschweine 814. Es kosteten: Ochsen:
a) 51-53, b) 43-51, c) 44-46, d) 37-42; Bullen: a)

48-49, b) 44-46, c) 42-43, d) 40-41; Kühe: a) 34
bis 39, b) 27-33, c) 24-25, d) 20-23; Kälber: a) 48
bis 49, b) 40-45, c) 35-39; Ferkel 35-43; Rälber: a)
4-5, b) 54-60, c) 45-50, d) 35-42; Schafe: a) 53
bis 56, c) 49-52, d) 38-40, e) 42-48, f) 32-36;
Schweine: a) 45-49, b) 47-50, c) 46-50, d) 43-48, e)
40-45, f) 43-44. Marktverlauf: bei Rindern und
Kälbern schließend, bei Schafen und Schweinen langsam,
bleibt Ueberfall.

Hamburger Schlachtviehmarkt.

X Hamburg, 3. Febr. Auftrieb: Schweine 7520, Räl-
ber 1163. Es kosteten: Schweine: a) 47-49, b) 46-47,
c) 44-46, d) 37-42, e) 40-44; Rälber: a) 4-5, b) 60
bis 61, c) 52-56, d) 45-50, e) 30-38. Marktverlauf:
Schweine bei weichen Preisen geräumt; Rälber mittel,
Spitzentiere über Notiz.

Münchener Schweinemarkt.

X München, 3. Febr. Auftrieb: 1018 Es kosteten:
Ferkel: 6-8 Wochen alt 10-17 M., 8-10 Wochen alt
17-22 M., 10-12 Wochen alt 24-33 M.,
13-16 Monate alt 38-50 M., größere entsprechend höher.
Marktverlauf: sehr langsam.

Magdeburger Produkten.

X Magdeburg, 3. Febr. Weizen 76-77 kg 268-269,
77-78 kg 268-270; Roggen 70-71 kg 159-161; Futter-
gerste zu Industriezwecken geeignet 190-200, Braugerste,
mittlere 215-225, Braugerste, gute 230-240, Winter-
gerste 190-200; Hafer, neu 160-164; Vitoriaerbsen 200
bis 230; Weizenmehl 38,5-39,5; Roggenmehl 25-26,25;
Weizenkleie 11-11,40; Roggenkleie 9,60-10; Baumwoll-
saatmehl 16-16,5; Reisfüttermehl 8-8,20; Palmkuchen
10; Kapskuchen 9,20-9,60; Kotskuchen 13,5-15; Troden-
schmelz 5-5,20; Zuderfischöl 8,40-8,60; Kartoffel-
fischöl 13,50-13,80; Sojabohnen 14,70. Allgemeine Ten-
denz: stetig.

Amst. Produktnotierungen in Berlin am 3. Februar 1931.

(Für Getreide je 1000 kg., für die übrigen Artikel je 100 kg.)

Getreide	2. 2.	3. 2.	Getreide	2. 2.	3. 2.
Weizen märk.	267-68	267-68	Weizenmehl	30 1/2-37 1/2	30 1/2-37 1/2
Mais	282-271	281 1/2-81	Roggenmehl	23 1/2-26 1/2	23 1/2-26 1/2
Mai	281-271	280 1/2-81	Roggenkleie	11-11 1/2	11-11 1/2
Tendenz	etw. fest	schwach	Welschenkleie	11-11 1/2	11-11 1/2
Roggen märk.	158-59	155-57	Roggenmehl	23 1/2-26 1/2	23 1/2-26 1/2
Mais	175 1/2-76 1/2	175 1/2-76 1/2	Raps	22-24	22-24
Mai	182 1/2-83	182 1/2-83	Tendenz	ruhig	ruhig
Tendenz	ruhig	etw. schw.	Viktoriaerbsen	22-24	22-24
Gerste	204-213	204-213	Kl. Speiseerbsen	19-21	19-21
Braugerste	190-204	190-204	Polenbohnen	22-25	22-25
Wintergerste	190-204	190-204	Ackerbohnen	17-19	17-19
Tendenz	ruhig	ruhig	Wicken	18-21	18-21
Hafer märk.	138-146	138-45	Lupinen blau	13-15	13-15
Mais	154-53	152-51	gelbe	20-23	20-23
Mai	167	165 1/2	Seradella ali	14-14 1/2	14-14 1/2
Tendenz	matt	matt	neue	82-86	84-86
Mai Wagon	-	-	Rapskuchen	9-9 1/2	9-9 1/2
frei ab	-	-	Leinkuchen	15-16 1/2	15-16 1/2
Hamburg	-	-	Treackmehl	8,80-9,00 (6,80-6,85)	8,80-9,00 (6,80-6,85)
Tendenz	-	-	Soyaehrot	14-14 1/2	14-14 1/2
			Torfmehl	14-14 1/2	14-14 1/2
			Kartoffelack.	-	-

Amliche Heu- u. Strohnoffierungen

ab märtliche Station für den Berliner Markt per 50 kg.

(Erzeugerpreise)

Heu	0,50-0,70	Stroh	0,50-0,70
Roggenstroh	drahtgepreßt	drahtgepreßt	0,50-0,70
Weizenstroh	drahtgepreßt	Weizenstroh	0,50-0,70
Haferstroh	drahtgepreßt	Haferstroh	0,50-0,70
Gerstenstroh	drahtgepreßt	Gerstenstroh	0,50-0,70
Roggenlangstr.	0,50-0,50	drahtgepreßt	30

Die Lage am Baumwollmarkt.

Amerikanische Baumwolle.

Die J. S. Springman u. Co. in Liverpool nach Mit-
teilung der Firma Carl Müller-Rubens in Düsseldorf be-
richten, macht der Markt in Bezug auf Preisänderungen
eine kleine Pause, die den erfrischenden Beobachter irre-
führt. Obwohl die vergangene Woche kaum eine Abwen-
dung brachte, weisen die Preise infolge seit dem 25. De-
zember einen Aufschlag von 50 Punkten für die neuen
Sichten auf. Dies sollte fast ein Beweis dafür sein, daß
die damaligen Baize-Notierungen entweder vermindert
sind oder wenigstens ihre Bedeutung verloren haben und
daß irgendwelche Baize-Entwicklung sie verdrängt hat.

Man kann diese Theorie wenig unterstützen, denn allge-
mein gesprochen haben die Bestände in keiner Weise ab-
genommen und die Nachfrage ist noch immer ebenso lau,
wie damals, während die allgemeine Lage seit Mitte letz-
ten Monats immer schlechter geworden ist. Silber im
gleichen Zeitraum ist über 1 1/2 b. gefallen. Die Pause ist
wohl hauptsächlich auf den Preisaufschlag für ägyptische
Baumwolle zurückzuführen, die um 100 Punkte steigen
ist. Die Verwirrung in Indien trug ebenfalls zu der
gebeirten Stimmung bei und in den Vereinigten Staaten
besteht eine Tendenz, wieder längere Arbeitsstunden
einzuführen. Trotzdem haben wir vorläufig noch wenig
Vertrauen, solange sich die Nachfrage nicht wirklich er-
weitert und eine durchgreifende Verminderung der An-
baufläche zur Gewissheit wird. Wir möchten sogar mit
einer Reaktion rechnen. Auf längere Sicht, indessen, sind
wir der Ansicht, daß die Baizepreise an Popularität ver-
lieren wird und mit Herannahen der Saatzeit wieder
mehr Vertrauen gefaßt wird. Wir sind auch der Ansicht,
daß abgesehen von dem wahrscheinlich geringeren Anbau
auch die Bebauung an sich infolge der finanziellen Schwierig-
keiten der Farmer leiden wird, was ebenfalls von
wichtigem Einfluß auf die spätere Erntemenge sein
kann.

Londoner Wollauktionsbericht.

X London, 3. Febr. In Fortsetzung der ersten dies-
jährigen Kolonialwollauktionsserie gelangen heute 8 096
Ballen unter dem Hammer, von denen 7 500 Ballen aus
gekauft wurden. Der Verkauf war auch heute wieder
recht gut. Die Nachfrage war im allgemeinen durchaus
befriedigend und führte in erster Linie von indischen
und europäischen Interessenten her, dagegen wurden für
amerikanische Rechnung nur wenig Gebote abgegeben. Die
Preise hielten sich im allgemeinen auf der Höhe des Vor-
tages. Neuseeland Großwolle in Schweiß wurde nament-
lich von heimischen Handel bei fester Preisgestaltung auf-
genommen.

Bremen: Baumwolle (amtlich)

loko	3. 2.	2. 2.	loko	3. 2.	2. 2.
Februar	11,29	11,29	Oktober	11,32	11,32
März	10,82	10,82	November	10,81	10,81
April	11,19	11,19	Dezember	11,16	11,16
Mai	11,19	11,19	Januar	11,41	11,41
Juni	11,67	11,67	Februar	11,67	11,67
Juli	11,67	11,67	März	11,82	11,82
August	11,82	11,82	April	11,82	11,82
September	11,82	11,82	Mai	11,82	11,82

Liverpool: Baumwolle

loko	3. 2.	2. 2.	loko	3. 2.	2. 2.
Februar	5,61	5,61	Oktober	5,80	5,80
März	5,46	5,46	November	5,84	5,84
April	5,46	5,46	Dezember	5,86	5,86
Mai	5,58	5,58	Januar	5,90	5,90
Juni	5,60	5,60	Februar	5,94	5,94
Juli	5,68	5,68	März	5,94	5,94
August	5,70	5,70	April	5,94	5,94
September	5,72	5,72	Mai	5,94	5,94
Oktober	5,76	5,76	Juni	5,94	5,94

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	3. 2.	2. 2.
Tagesimport		6200
Tageslokoverkäufe	3000	3000
Exportverkäufe . .	100	100
Egypt. Upper F. G.		
loko	—	—

Liverpool: Ostindische Baumwolle

